

Das Konzentrationslager in Guntramsdorf und Wiener Neudorf

Von 1943 bis 1945 bestand in Guntramsdorf bzw. Wr. Neudorf (NÖ, Bez. Mödling) ein Konzentrationslager. Es war ein Außenlager des Konzentrationslagers Mauthausen (OÖ).

Zum Höchststand waren über 3.170 Gefangene, die hauptsächlich aus Polen, Russland, Jugoslawien, Frankreich, Deutschland und Österreich stammten, hier inhaftiert und wurden als Zwangsarbeiter in den "Flugmotorenwerken Ostmark" ausgebeutet.

Das KZ selbst lag an der heutigen Guntramsdorfer Industriestraße, bestand aus 34 einfachen Baracken und war von einem elektrisch geladenen Zaun umgeben.



Eingangsportale des KZ Wr. Neudorf

Im Juli 1944 wurde das Werk von den Alliierten bombardiert. Das KZ wurde durch 14 Bombentreffer stark beschädigt und danach von Guntramsdorf nach Wr. Neudorf verlegt.



Flugmotorenwerke Ostmark in Wr. Neudorf

Todesmarsch der Häftlinge

Am 2. April 1945 wurde das KZ in Wiener Neudorf wegen der herannahenden russischen Truppen geräumt. Die Gefangenen mussten zu Fuß zurück ins über 180 Kilometer entfernte KZ Mauthausen marschieren. Die SS-Lagerwache erschoss noch vor Beginn der "Evakuierung" 38 marschunfähige Häftlinge und trieb die verbliebenen Häftlinge 13 Tage Richtung Mauthausen.

Am Weg nach Mauthausen wurden 146 Häftlinge "auf der Flucht" erschossen – die meisten willkürlich, oder weil sie der Gruppe aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes nicht folgen konnten.

Nach dem Krieg

Nach dem Krieg geriet das KZ weitgehend in Vergessenheit. Anfang der 90iger-Jahre führte die Pfarre Neu-Guntramsdorf Interviews mit Zeitzeugen durch und wurde so auf die Geschichte des

KZ aufmerksam. Auch die darauf folgende Schaffung der Gedenkstätte 1995, die jährlichen Gedenkfeiern und später die Gründung des Gedenkvereins, gingen auf die Initiative der Pfarre zurück.

Heute ist das Gelände der Flugmotorenwerke als "Industriezentrum NÖ/Süd" erschlossen. Das Grundstück auf dem sich das KZ selbst befand, ist noch zum Großteil unverbaut. Die Grundmauern der KZ-Baracken und Bunkeranlagen sind teilweise erhalten.

Die Gedenkarbeit – Der Gedenkverein

2005 wurde der unabhängige Gedenkverein gegründet, um die Erhaltung und den Ausbau der Gedenkstätte langfristig sicherzustellen.

Als anerkannte Lokalgruppe arbeitet der Gedenkverein eng mit dem Mauthausen Komitee Österreich – der Nachfolgeorganisation der Lagergemeinschaft der ehemaligen KZ-Häftlinge – und anderen Initiativen zusammen.

Ziel des Vereins ist es, die Erinnerung an die Verbrechen der Vergangenheit aufrecht zu erhalten und die lokalen Zusammenhänge verständlich und sichtbar zu machen.

Durch Information und Förderung des Dialoges zwischen Generationen und verschiedenen Bevölkerungsgruppen soll ein friedliches Zusammenleben unterstützt werden.

Aktuelle Projekte des Gedenkvereins

- ✓ Jährliche Gedenkfeier
- ✓ Pflege und Ausbau der Gedenkstätte
- ✓ Erstellung von Lehr- und Informationsmaterialien
- ✓ Betreuung der Website
www.gedenkverein.at
- ✓ Teilnahme und Organisation von Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen
- ✓ Errichtung Wegweiser / Hinweistafeln / Schaukasten
- ✓ Führungen für Schulen
- ✓ Erstellung eines Nutzungskonzeptes für das ehemalige KZ-Gelände

Kontakt und Impressum

Gedenkverein KZ-Nebenlager
Guntramsdorf / Wr. Neudorf
Dr. Karl Renner Straße 19
A2353 Guntramsdorf

Kontakt: Jürgen H. Gangoly
Tel.: 0664/2000 260

E-Mail: office@gedenkverein.at
Website: www.gedenkverein.at

Vereinsregisterzahl: MDS3-V1737

Spendenkonto

Gedenkverein KZ-Nebenlager
Konto-Nr.: 82.552 BLZ: 32250
(Raiffeisenkasse Guntramsdorf)



Gedenkstätte beim Gelände des ehemaligen KZ,
2353 Guntramsdorf, Industriestraße 21

Mauthausen Komitee 
Österreich

**Das
Konzentrationslager
in Guntramsdorf und
Wiener Neudorf
1943 - 1945**

**Der KZ-Gedenkverein
Guntramsdorf
Wiener Neudorf
Gegründet 2005**